

40 JAHRE GEHÄUSESISTEME





LIEBE LESENDE

In der aktuellen Ausgabe unseres Kundenmagazins INSIDE geben wir Ihnen einen Rückblick auf 40 Jahre OKW Gehäusesysteme GmbH. Bereits seit 1984 produzieren und liefern wir nun schon Gehäuse und Drehknöpfe unter dem Slogan „Jedem sein Gehäuse“ in alle Welt.

Einen weiteren Themenschwerpunkt dieser Ausgabe bildet das Anwendungsfeld GEBÄUDETECHNIK. Hier geht es nicht nur um die intelligente Steuerung von Wohnbereichen, sondern auch darum, wo unsere Gehäuse in öffentlichen Gebäuden und der digitalen Fabrik zum Einsatz kommen.

Darüber hinaus berichten wir unter anderem über unsere vielfältigen Möglichkeiten, wie aus einem Standardprodukt eine kundenindividuelle Lösung wird, den Stand unserer aktuellen Baumaßnahmen und über neue Mitarbeiter bei der Schildkrötenfamilie.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen die Geschäftsleitung von OKW.

IMPRESSUM

Magazin
INSIDE – das OKW-Kundenmagazin

Herausgeber
Odenwälder Kunststoffwerke Gehäusesysteme GmbH
Friedrich-List-Str. 3, D-74722 Buchen
Tel. +49 (0) 62 81 404-00
Fax +49 (0) 62 81 404-144
E-Mail Info@okw.com
Web www.okw.com

Geschäftsleitung
Dipl.-Betriebswirtin (BA) Yvonne Ellwanger,
Dipl.-Ing. Christoph Schneider

Redaktion
Patricia Hart, Bastian Heger, Kay Hirmer, Lilly Kempf, Elias Noe,
Kerstin Riedling, Anne Schneider

Grafik
Kerstin Riedling

Druck
Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, D-97080 Würzburg

Grafiken & Fotos
Odenwälder Kunststoffwerke Gehäusesysteme GmbH,
Fotostudio Respondek, D-74722 Buchen,
Adobe Stock-Bilder

Ausgabe
Februar 2025

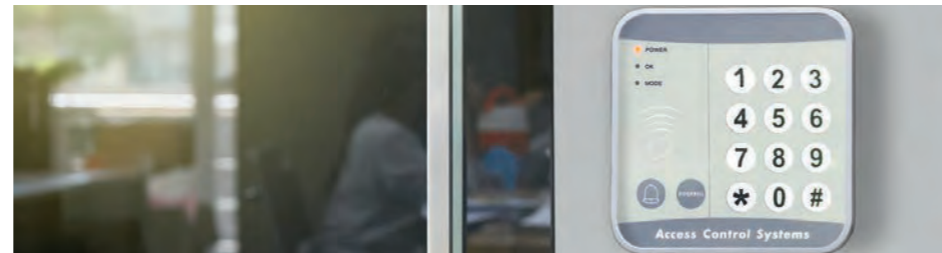
Nachdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Dipl.-Ing.
Christoph Schneider

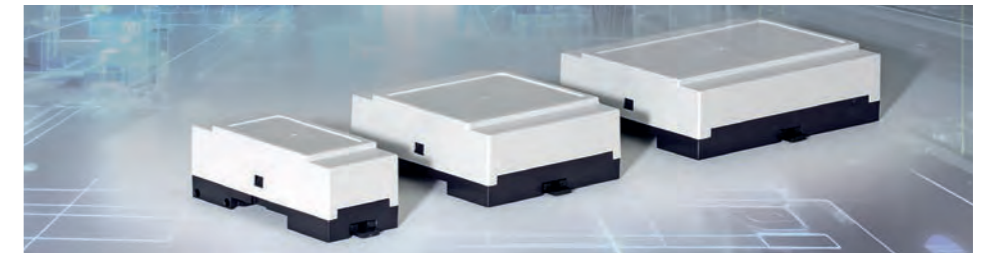
Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Yvonne Ellwanger



40 Jahre
OKW GEHÄUSESYSTEME **6-11**
Happy Birthday! Unsere Geburtsstunde, sie schlug offiziell am 1. Oktober 1984



GEBÄUDETECHNIK **12-15**
Optisch ansprechend und hochwertig mit Gehäusen von OKW



PRODUKT-
ERGÄNZUNGEN **16-17**
RAILTEC B in neuer Ausführung, neue Individualisierungsmöglichkeiten



JEDEM SEIN INDIVIDUELLES
GEHÄUSE **18-20**
Vom Standard zur kundenindividuellen Modifikation



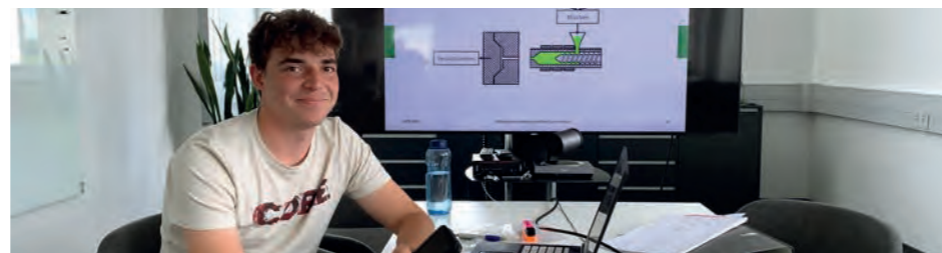
PARTNERSCHAFTEN
STÄRKEN **21**
OKWs erstes Vertriebspartner-Meeting nach der Pandemie



BAUMASSNAHMEN **22-23**
Die neue Logistikhalle wurde in Betrieb genommen



MESSE NEWS **24**
OKW auf der Weltleitmesse der Elektronik in München



ERGEBNISSE MASTERARBEIT **25**
Masterarbeit zum Thema " Nachhaltigkeitsbetrachtung und -optimierung von standardisierten Gehäusesystemen"



MITARBEITER-NEWS **26-27**
Verstärkung im Team Technik - Nachwuchs aus eigenen Reihen - AZUBI-Kennenlerntag

40 JAHRE GEHÄUSESYSTEME



Happy Birthday! Unsere Geburtsstunde, sie schlug offiziell am 1. Oktober 1984. Nicht jedes Jubiläum muss man gleich zur Titel-Story machen, das von OG schon. Wieso?

Autorin: Anne Schneider

„Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, unsere Vorfahren haben es verdient, dass wir uns ab und zu an sie erinnern“, unterstrich der Gründer Dieter Schneider immer wieder. Die Firmengeschichte zu bewahren, war sein Herzensanliegen. Jubiläen sind Gelegenheiten im Alltagsgeschäft innezuhalten, Erinnerungen wach zu rufen, zu fragen: Wo kommen wir her? Der Blick zurück schafft Raum für Dankbarkeit: Für jeden einzelnen Menschen, der mit an Bord des OKW-Schiffs war und dazu beigetragen hat, dass es Kurs halten konnte.

40 JAHRE KLINGT ERST EINMAL NICHT VIEL

Aber was ist in diesen vier Jahrzehnten nicht alles passiert! Welten liegen zwischen diesen beiden Jahreszahlen 1984 und 2024! Sein blaues Wunder erleben würde, wer in eine Zeitmaschine steigen

und sich zurückkatapultieren könnte.

Die Welt sah 1984 noch anders ganz aus. Es gab weder Handys, noch Emails, kein Fax. Radio, Fernsehen und Kassettenrekorder waren die einzigen elektronischen Ablenkungen. Moderne Computer in Büros waren, zumindest in Europa, noch Fehlanzeige! Man griff zum Telefonhörer, tippte und versendete Briefe, informierte sich hinter der raschelnden Papier-Zeitung. Man plagte sich mit Lochkarten als Datenträger herum, der Vorstufe der Elektronischen Datenverarbeitung.

Es herrschte die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Doch das sollte sich bald ändern. Das ist der Hintergrund, vor dem sich der Erfolg unserer Firma erklärt. Denn über die 80er und 90er Jahre könnte man in leuchtenden Neon-Buchstaben folgendes hängen: „Rasante Entwicklung der Computertechnologie“.

1984



2024



Was für eine Marke!

Die Schokoladenfirma hat ihre lila Kuh, OKW Gehäusesysteme ihre heiß geliebte Schildkröte. Das grüne Reptil ist das Aushängeschild der Firma und das personalisierte Gehäuse. 1986 kriert, dient es als Eyecatcher, Sympathie-Träger, Zugpferd und Eisbrecher. Oft kommt die Frage: „Seid Ihr nicht die Schildkrötenfirma?“ So fest haben unsere Kunden OKW-Gehäuse mit der Turtle verknüpft. In den USA und England kam die "Kröte" besonders gut an: Sie ist laut Marketing „amerikanischer als so manche Disneyfigur“ ...



links: Geschäftsführer Horst Sigel, rechts: Gründer Dieter Schneider



BOOM IM BEREICH KUNSTSTOFFGEHÄUSE

1984-1994: Das Gespür des Firmengründers erwies sich als fein. Der Boom in punkto Elektronifizierung löste schon bald einen Run auf „Kunststoff-Mäntel“ aus, welche das empfindliche Innenleben der elektronischen Geräte schützen. Umgeben von noch überschaubarer Konkurrenz, mischte die frischgebackene Gehäuse-Firma im Geschäft kräftig mit. „Trendsetter“ und OKW-Gehäuse galten in der Fachwelt als Synonym. Nach 1990 waren die Zeiten von politischen Wirren nach dem Fall der Mauer und Veränderungen des Marktes wie der Umstellung auf den Euro geprägt, OKW Gehäusesysteme stellte sich internationaler auf, die Öffnung des Eisernen Vorhangs sorgte zusätzlich für neue Märkte und Denkweisen.

Auch innerhalb der Firmenmauern hat sich die Arbeitswelt komplett verändert. Sowohl in der Fabrikhalle als auch in Verwaltung und Produktion revolutionierten die Ende der 80er Jahre eingeführten „Personal Computer“ das Arbeiten. Das Tempo zog an: Viele Transformationen mussten intern bewältigt werden, wie die Umstellung der EDV, die bis Anfang der 90er Jahre noch zentral über Großrechner verwaltet war.

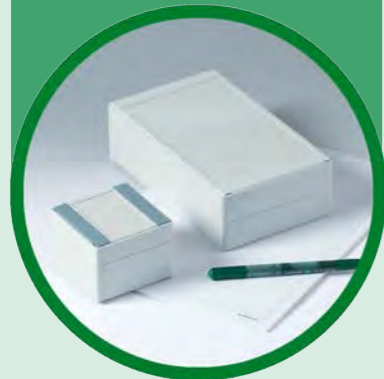
OKW GEHÄUSESYSTEME

„Die Odenwälder Kunststoffwerke GmbH & Co. Gehäusesysteme KG“ wurde gegründet mit dem Ziel, das Standardprogramm an "Leergehäusen" und Knöpfen in einer separaten Firma zusammenzufassen. Der damalige „Junior“ im OKW-Werk, Dieter Schneider, löste somit die vielversprechende Sparte aus dem Mutterunternehmen. Dort fertigte man seit 1948 Spritzgussteile für Auftragskunden; von der Waschmaschinenleiste bis hin zum Schulranzen, Plastik-Innenteilen für Autotüren, Kaffeekannen und Plastik-Lampen war alles Denkbare dabei.

Aber die Gehäuse, so Dieter Schneiders Plan, würden den Betrieb aus der Abhängigkeit von Großkunden und schlechter Marge holen. „Ehrgeiziges Vorhaben“ titelte die Zeitung damals skeptisch. Heute, 40 Jahre später, geht die Rechnung immer noch auf! 2022 konnte die CEO-Doppelspitze Schneider/Ellwanger einen Rekord von 17,9 Millionen feiern.

KNÖPFE, KURVEN, KANTEN: OKW Gehäusesysteme hat was auf dem Kasten!

Das größte Gehäuse ist die ROBUST-BOX mit 360 x 240 x 160 mm, das kleinste das MODUL-LEERGEHÄUSE mit den Maßen 12,3 x 12,3 x 15,3 mm.



1988
ROBUST-BOX



1994
TOP-KNOBS



2000
MEDITEC



2012
BLOB

Das kurioseste Erscheinungsbild hat die mobile Gehäusereihe BLOB. Der Handschmeichler aus dem Jahr 2012: „Blob“ bedeutet „Klecks“ und sorgt für das Wow-Gefühl und Designpreise.



2016
BODY-CASE



2021
CONTROL-KNOBS

Last, but not least: Die Drehknöpfe rollen weiter erfolgreich vom Band. Wir sind dem Knopf treu geblieben. Der erste OKW-Radioknopf aus dem Hause OKW wurde bereits vor 76 Jahren gepresst, für die Radiofirma Nordmende.



2023
SOLID-BOX

Produktbeispiele aus 40 Jahren Gehäusesysteme

Mit nur zehn Produkten startete die junge Firma. Heute umfasst das Sortiment 48 Gehäusetypen, sechs Produktgruppen bei den Drehknöpfen und zwei Aluminiumgehäuse-Arten. Seit Gründung bringen wir jedes Jahr ein neues Produkt hervor.

Keimzelle war das „legendäre“ Flachgehäuse, das man 1973 (noch unter der Ursprungsfirma) als „Probeball“ auf der Hannover Messe steigen ließ und das für Begeisterung sorgte. Hell- und dunkelgrau war es und blieb Umsatzträger für Jahrzehnte. Heute sieht das „Kästchen“ anders aus: Das Oberteil ist grauweiß und das Unterteil kieselgrau.



INTERNET UND MODIFIKATIONEN

In den Jahren 1994 bis 2004 kamen andere Herausforderungen hinzu, die Bankenkrise beispielsweise und die Konkurrenz, die nicht schlief. Seit Anfang 1996 verfügt das Unternehmen über eine Informations- und Kommunikationsplattform im Internet. In der Betriebszeitung 1998 verkündete man stolz: „Wir präsentieren zur Electronica unsere Produktkataloge im Internet.“ CNC-Maschinen werden in der Nachbearbeitungsabteilung installiert, um Kundenwünsche zu erfüllen wie das anschließende Lackieren oder Bedrucken, „ein von OKW angebotener Service, der immer mehr Anklang findet“.

Kaum hatte man den Jahrtausendwechsel bewältigt, wurde der Designgedanke 2004-2014 immer stärker. Kundenwünsche wurden immer mehr berücksichtigt.

Seit Bestehen der Firma sahten die „stylishen“ Gehäuse und Knöpfe eine ganze Reihe von Preisen ab.

CHRISTOPH SCHNEIDER ÜBERNIMMT

2008, mit dem Tod des Gründers übernahm sein Sohn Christoph das Ruder. Unter seiner Führung eroberte man neue Branchen wie die Medizintechnik - ein Meilenstein in unserer Firmengeschichte.

Zwei von drei Produkten gehen heute dorthin. Dabei kamen die Produkte dem menschlichen Körper näher, mit den „tragbaren“ Gehäusen. Sie passen in die Hosentasche des Maschinen-Arbeiters, ans Handgelenk des Joggers oder werden als Alarm-System am Gürtel des Seniors befestigt. Eine kleine Sensation!

2011 leitete man die umfangreiche Neugestaltung

und Umnutzung des Buchener Betriebsareals von OKW und seiner Gebäude ein, ein Schritt, um das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen.

40 JAHRE SPÄTER

Heute, vierzig Jahre nach Gründung, stehen wir am Anfang der 20er Jahre, die weniger „golden“ scheinen als die legendären von vor 100 Jahren. Die Corona-Pandemie brachte nicht nur Lockdown, Leid und Lieferkettenprobleme, sondern führte dazu, dass sich die Arbeitswelt erneut drehte, Stichwort "Home Office" und "Work-Life-Balance". Die Zukunft hat noch viele Fragen für uns parat: Energieschonendes, nachhaltiges Wirtschaften, engagierte Fachkräfte, effektiver Umgang mit Regulatorik, aber vor allem Heben der Wachstumspotentiale.

Der Digitalisierung ein Gehäuse zu geben, ist schließlich von Beginn an unser Geschäft!

Der letzte Meilenstein in 2024 ist bildlich gesprochen noch nicht einmal ganz getrocknet. Die Rede ist vom Bau der neuen Logistikhalle auf dem nebenan erworbenen Grund - die größte Einzelinvestition in der 40jährigen Geschichte des Unternehmens. Unternehmerfamilie, Management und Mitarbeiter wollen so ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland abgeben - auch und gerade in Zeiten, in denen es wieder Lust auf Zukunft braucht.





„Ihn interessierte das elektrische Innenleben der Gehäuse genauso wie ihr Äußeres“, sagt sein Nachfolger Christoph über ihn.

UNSER GRÜNDER DIETER SCHNEIDER

Dieter Schneider kam am 7.6.1940 in Buchen zur Welt. Dieters Mutter Marianne war die Enkelin des örtlichen Möbelfabrikanten Franz Fertig. Sein Vater Herbert war Gymnasiallehrer und zum Kriegsdienst eingezogen. Als Dieter sieben Jahre alt ist, zieht sein Vater eine Duroplaste-Presserei auf. Dieter war ein Generalist. Sein Wirtschafts-Studium an der Technischen Universität Berlin nutzte er fleißig, um über den Tellerrand zu schauen. Man fand den jungen Studenten oft in „fachfremden“ Hörsälen. Seine Passion galt neben der Elektro-Technik der Philosophie, speziell dem Existentialismus Albert Camus.

Nach dem frühen Herztod seines Vaters ließ er Hals über Kopf seine Doktorarbeit in Berlin fallen und stieg 1973 voll ins väterliche Unternehmen ein.

Die Zeiten waren nicht rosig, das bisher erfolgswohnte Unternehmen schlitterte gerade in seine erste Krise, es herrschte Nervosität in der Werksleitung. Der junge Wirtschaftsingenieur krepelte das Werk regelrecht um. 1984 dann nahm er mit der Fertigung von Standard-Kunststoffgehäusen Kurs auf die Zukunft. Die Idee: Ein zweites „Standbein“ schaffen.

Dieter war schon ein „Computer-Nerd“, als es den Begriff noch gar nicht gab: Er glaubte an die aufkeimende Computerindustrie. „Schon damals sah Herr Schneider mit viel Ideen weit voraus, ja die Computer-Welt er liebte, da kannte er sich bestens aus“, reimten seine Mitarbeiter für ihn 2001.

„Ihn interessierte das elektrische Innenleben der Gehäuse mindestens genauso wie ihr Äußeres“, erinnert sich sein Sohn und Geschäftsführer der Firmengruppe, Christoph Schneider. Aus dem heimischen Keller roch es brenzlich, der Firmenchef lötete in der Freizeit an elektrotechnischen Sets. „Immer auf der Suche nach einer Steckdose“ witzelte die Familie. Doch er ließ alle reden und folgte seinem Instinkt. Als technologieaffiner Mensch erkannte er das enorme Potential der elektronischen Revolution.

„Die Menschen hier sind daran interessiert, ihr Umfeld so zu gestalten, dass es Spaß macht, hier zu sein und miteinander zu arbeiten. Das ist viel mehr, als nur seine Arbeit machen.“

Christoph Schneider, 2014.

Dieter verdankt die Firma ihren Erfolg in den Gründerjahren. Am 1.10.1984 startete er auf dem Nachbargrundstück eine neue Ära. Die OKW Gehäusesysteme KG setzte sich bald als Trendsetter bei Elektronikgehäusen durch.

Ende der 90er Jahre kam das „Wunder“ der Wende, die Grenzen zum Osten waren offen. Dieter ließ keine Zeit vergehen, sah eine Menge Chancen in dieser historischen Stunde und nutzte sie. Er lieferte Gehäuse in den Osten Deutschlands, die Kunststofftechnik Chemnitz entstand.

Aus Geschäftsbeziehungen wurden Freundschaften, Fahrten in die ehemalige „Ostzone“ haben den 50-Jährigen Dieter tief berührt. Zwei konträre Welten, zwei politische Systeme, zwei Denkweisen trafen aufeinander, für den diskussionsfreudigen Schneider eine spannende Offenbarung. Schneiders Interesse wurzelte tief, die weit verbreitete Wessi-Arroganz ging ihm ab.

Gemeinsam mit dem Sohn Christoph bewegte er noch vieles, bis zu seinem frühen Tod 2008. „Den Namen OKW hat er über Krisen hinweg bewahrt und geweitet; und er hat ihm mit der erfolgreichen Übergabe in die nächste Generation eine neue lebendige Richtung gegeben“, sagt sein Sohn.



UNSER AKTIVER GESCHÄFTSFÜHRER CHRISTOPH SCHNEIDER

Seit 1995 ist Christoph (geboren 1965) fest an Bord des Unternehmens. Unter seiner Steuerung eroberte die Firma Dependancen in aller Welt und machte sie wetterfest gegen die Stürme der vergangenen Jahre – von den Nachwirkungen des Mauerfalls über die Pandemie. Mit dem studierten Diplom-Wirtschaftsingenieur Christoph zog der Design-Gedanke in die OKW-Welt ein. Die Liebe zum Detail, der Wunsch, Dinge richtig zu machen, treiben ihn an. Daraus entstanden hervorragende Produkte und Verfahren, die weltweit respektiert und anerkannt werden.

Was haben wir nicht schon alles bewegt in unserer Geschichte! Angefangen mit den tonnenschweren Maschinen, Baustellen ohne Ende, handfeste Geldsorgen, dann die Höhenflüge, Streiks und Ausflüge, neue Computersysteme, Frust- und Erfolgswellen, schwere Entscheidungen, Designpreise und Kostendruck, weltweit spannende Begegnungen und Neugründungen.

„Die oberste Zielsetzung für mich in diesem Unternehmen waren immer der Erhalt und Fortführung von OKW als Familienunternehmen, Verbesserung und Ausbau seiner Stellung auf dem Markt und das vor allem zum Wohle der Beschäftigten.“

Dieter Schneider, 1988

... und so wird es bis heute gelebt!



Von links nach rechts:
Herbert, Dieter, Christoph, Nadja Schneider (die 4 Generationen)

OKW Gehäusesysteme ist ein „Kind“ der 80er, geboren in einer Zeit, in der die Elektronik durchstartete und bald in Riesenschritten los sprintete. 1984 knallte unser Startschuss, wir liefen los, parallel zum Boom der IT-Branche. Wir haben die Chance damals ergriffen. Bis heute, ins Jahr 2024, in den heutigen digitalen Lifestyle, in dem Technik unseren Alltag mehr als je zuvor prägt.



Wohnkomfort oder auch die Sicherheit zu erhöhen und ebenso die Energieeffizienz zu steigern. Grundlage hierfür sind häufig Geräte, die z.B. über eine Fernsteuerung vernetzt sind.

GEHÄUSETECHNIK FÜR ÖFFENTLICHE GEBÄUDE UND DIE DIGITALE FABRIK

Die Digitalisierung ist durch das IoT und das IIoT bereits in der Prozessautomatisierung und -überwachung von Fabriken und Anlagen verankert. Sie breitet sich auch in der industriellen Gebäudetechnik immer weiter aus. Entsprechende Geräte kommen in den verschiedensten Bereichen zum Einsatz und diese benötigen geeignete Kunststoffgehäuse. Der technische Fortschritt bringt die Entwicklung immer neuer Geräte mit sich, für die passende Gehäuse benötigt werden, sei es bei der Zeiterfassung und Zutrittskontrolle, Netzwerktechnik für Sprechanlagen und Überwachungssysteme, Steuerung der Gebäude- und Haustechnik oder sogar bei Applikationen im Zusammenhang mit Arbeitsschutz und betrieblicher Sicherheit.

DAS GEHÄUSE - DIE ENTSCHIEDENDE KOMponente FÜR AUTOMATISIERUNG UND MODERNISIERUNG

Für die Modernisierung und Automatisierung unserer Wohn-, Gewerbe- und Industrieumgebungen sind vielseitig einsetzbare Kunststoffgehäuse in Zusammenhang mit Gebäudetechnik von großer Bedeutung. Sie ermöglichen den reibungslosen Betrieb smarterer Geräte, in dem sie die sensible Elektronik schützen. Entsprechende Schnittstellen sind für die Integration von Hardware in Gehäusesystemen entscheidend. Daher spielt die Gestaltung der Gehäuse selbst eine wichtige Rolle. Um die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Einsatzbereiche zu erfüllen, müssen sie sowohl benutzerfreundlich als auch funktional gestaltet sein. So geht es bei smarten Anwendungen oft um einfache Bedienbarkeit und Kompatibilität mit verschiedenen Endgeräten. Als moderne Elektronikverpackungen in der Gebäudetechnik kommen beispielsweise die nachfolgenden drei Gehäusereien von OKW regelmäßig zum Einsatz.



STEUERN, BEDIENEN UND ÜBERWACHEN IN DER

GEBÄUDETECHNIK



Optisch ansprechend und hochwertig mit Gehäusen von OKW

Autorin: Kerstin Riedling, Marketing-Kommunikation bei OKW Gehäusesysteme

Auch in der Gebäudetechnik entwickelt sich die Digitalisierung rasant weiter. Es werden in Zeiten von Smart-Home, IoT, IIoT und drahtloser Kommunikation immer neue Geräte entwickelt, um Vorgänge zu steuern oder zu überwachen und auch deren Bedienung komfortabler zu gestalten. Die passende „Verpackung“, in diesem Fall das passende Gehäuse, muss für die entsprechenden Technologien gefunden werden. Wenn man sich detailliert mit den verschiedenen Bereichen der Gebäudetechnik auseinandersetzt, wird deutlich, wie vielfältig der Bedarf an Gehäusen hierbei ist.

INTELLIGENTE STEUERUNG VON WOHNBEREICHEN

Ein wesentlicher Bestandteil und so gesehen auch das Gesicht von modernen Smart-Home-Systemen, sind die Kunststoffgehäuse. Die intelligenten Systeme ermöglichen uns die einfache, mittlerweile oft schon App-gesteuerte Bedienung und Steuerung verschiedenster Geräte wie z.B. Licht- und Heizsysteme, Sicherheitssysteme, Jalousien oder Ähnliches und haben längst Einzug in unsere Wohnungen gehalten. Sie dienen vorrangig dazu, Lebensqualität,





Einsatzmöglichkeit des SMART-PANEL im Bereich der Zugangskontrolle

SMART-PANEL

Platz für intelligente Systeme zur komfortablen Steuerung und Überwachung der gesamten Gebäudetechnik bietet die Wandgehäuserreihe SMART-PANEL. Ob funkvernetzte Geräte oder kabelgebundene Steuer- bzw. Bedienzentralen, das Gehäuse

„verpackt“ die Elektronik optisch ansprechend für Anwendungen im Innenbereich.

Das neue SMART-PANEL gibt es in drei Größen: S84 (84 x 84 mm), E155 (155 x 84 mm) und S114 (114 x 114 mm). Die Größe S114 ermöglicht zum einen die Montage auf gängigen Unterputz-/Hohlwand Dosen mit einer Einbauöffnung von 61 mm, zum anderen aber auch die Montage auf größeren Gerätedosen mit internationalen Standards bis max. 100 x 100 mm. Das Gehäuse überzeugt durch seine edle Optik und wird gefertigt aus hochwertigem V0-Material ASA+PC in verkehrsweiß (RAL 9016). Das Unterteil ist hochglanzpoliert, das Oberteil verfügt über eine feine Oberflächenstruktur. Darüber hinaus ist die einfache, schraubenlose Gehäusemontage über eine Rastfunktion möglich. Das vertieft liegende Bedienfeld im Oberteil zum Schutz von Folientastaturen, Anzeige- und Bedienelementen oder z. B. Touch-Displays sowie die plane, zurückversetzte Fläche zur Schnittstellen-Integration im Unterteil runden das Design des Gehäuses weiter ab.

NET-BOX

Das Wandgehäuse NET-BOX ist mit einem „spannenden Bogen“ versehen. Das flache Design bietet dennoch genügend Spielraum, um Elektronik, kleine Displays und sogar großvolumige Stecker unterzubringen. Über ein „Schlüsselloch“ und zusätzliche



NET-BOX als elegante Steuerzentrale

Fixierung, die auch als Abnahmesicherung dient, erfolgt die Wandbefestigung.

Es stehen drei Größen zur Auswahl, je nach benötigtem Einbauvolumen: 140 (140 x 140 x 46,5 mm), 180 (180 x 180 x 48,5 mm) und 220 (220 x 220 x 50,5 mm), diese bieten entsprechenden Platz für die Elektronik und die benötigten Schnittstellen. Unter- und Oberteil sowie eine Blende zur Abdeckung der Steckeranschlüsse bilden die dreiteilige Gehäusekonstruktion. Eine optionale Abdeckung schließt bei Bedarf das Gehäuse nach unten und ermöglicht, eine weitere Platine zu montieren.

Durch die Gehäusemontage ohne sichtbare Verschraubung, die elegante Blende und die edle Farbgebung in lichtgrau/lava passt die NET-BOX optimal in moderne Umgebungen. Die Schutzart IP65 (mit Dichtungs-Set aus dem Zubehörprogramm) und das UV-stabilisierte V0-Material bieten zudem die Möglichkeit für den Einsatz im Außenbereich.

SMART-CONTROL

OKW hat das SMART-CONTROL zur leichten Montage in Raumecken entwickelt, wo Gerätschaften meist möglichst weit oben platziert werden – ideal zur großflächigen Raumüberwachung, platzsparend und

sicher vor Beschädigungen. An der Wand oder auf dem Tisch in ergonomischer Schrägstellung kann es aber ebenso gut verwendet werden.

Das SMART-CONTROL ist in 2 Größen lieferbar: Größe S (142 x 81 x 46 mm) und Größe M (173 x 101 x 59 mm). Ab Lager besteht es aus dem flammwidrigen Material ASA+PC (UL 94 V-0) mit hohem UV-Schutz in der Farbe RAL 9002 (grauweiß) - auf Anfrage auch in anderen Farben.

Diese Wand- und Tischgehäuserreihe wurde zweiteilig konstruiert. Obendrein gibt es die Oberteile in 2 unterschiedlichen Ausführungen: konvex gewölbt oder mit vertieft liegendem Bedienfeld für Folientastaturen. Befestigungsdome für Einbauteile und Platinen befinden sich im Ober- und Unterteil. Die Schutzart IP55 kann mit einer Dichtung (als Zubehör erhältlich) erreicht werden. Die Verschraubung der Einzelteile erfolgt auf der Gehäuse-Rückseite mit Torx-Edelstahlschrauben. Bei Querausrichtung der Gehäuse gewährleistet ein optionales Tischhalter-Set einen sicheren Stand auf dem Tisch und einen ergonomischen Ablesewinkel von 45°. Die Montage in 90°-Innenecken oder an planen Flächen ist mit einem speziellen Wandhalter (Zubehörprogramm) möglich.



Das SMART-CONTROL zur Überprüfung der Luftqualität in geschlossenen Räumen



PRODUKTERGÄNZUNGEN

RAILTEC B - noch vielseitiger durch neue Ausführung

Das Hutschienengehäuse RAILTEC B eignet sich optimal für die unkomplizierte und schnelle Rastmontage auf DIN-Schienen nach EN 60715 TH35 und/oder für die direkte Wandmontage (mit entsprechendem Zubehör). Die Oberteile sind aus dem hochwertigen, flammwidrigen Kunststoff PC (UL 94 V-0) in lichtgrau (RAL 7035), die Unterteile aus PPO (UL 94 V-0) in schwarz gefertigt. Die Gehäuse sind vollisoliert und berührungssicher nach VBG 4 sowie IEC 529/DIN VDE 0470-1.

Die Produktgruppe bietet durch eine neue, flache Ausführung mit geschlossenem Oberteil und vier Modulbreiten (2, 4, 6 und 9) noch mehr Einsatzmöglichkeiten. Die neue Variante gibt es mit den Abmessungen (BxHxT) 35 x 89,6 x 31,25 mm (2 Module), 4 Module mit 70 mm / 6 Module mit 105 mm Breite und 157,5 mm für die 9-Modulvariante.

Durch die flache Bauform ist eine besonders effektive Nutzung des Raums möglich. Das geschlossene

Oberteil lässt außerdem die Integration einer großzügigen Bedienfläche mit Anzeigen, Bedienelementen und Schnittstellen zu. In gewohnter Weise gibt es auch für das RAILTEC B umfangreiche kundenindividuelle Gestaltungsmöglichkeiten: So können die Gehäuse im hauseigenen Service-Center nach Wunsch oder entsprechend dem Geräteaufbau angepasst werden. Die Optionen erstrecken sich von der mechanischen Bearbeitung in Form von z.B. Durchbrüchen für Schnittstellen, Displayausschnitten oder Kabeleingängen/-ausgängen über Lackierung, Bedruckung und Laserbeschriftung bis hin zum Aufbringen von Dekorfolien sowie Konfektion und Montage.

Durch die Variantenvielfalt und die flexible Anpassbarkeit ist das RAILTEC B universell einsetzbar. Das Anwendungsspektrum reicht von der Automatisierung, Gebäude- und Sicherheitstechnik, Heizungs- und Klimatechnik über die Kommunikation bis hin zu vielseitigen Lösungen in der Messtechnik.

INDIVIDUALISIERUNG

Optische Licht-Highlights

Für reduzierte Displayanwendungen oder zur optischen Hervorhebung bietet das Serviceportfolio von OKW nun eine weitere interessante Gestaltungsmöglichkeit.

In einem gewünschten Raster oder für einzelne hinterleuchtete Elemente (z.B. On-/Off-Zustand) kann die Wandstärke der Kunststoffteile soweit auf der Innenseite reduziert werden, dass das Licht von dahinter platzierten LEDs durchscheint.

Somit können Zahlen und Buchstaben, z.B. Temperatur- oder einzelne Zustandsanzeigen interessant und hochwertig dargestellt werden. Ein weiterer Vorteil: Die jeweiligen Flächen werden nicht komplett geöffnet, was keine Auswirkungen auf eventuell benötigte IP-Schutzklassen und die Dichtigkeit nach sich zieht. Außerdem ist im ausgeschalteten Zustand keinerlei Veränderung/Bearbeitung am Gehäuse sichtbar und man kann zudem auf spezielle Lichtleiter verzichten.



INDIVIDUALISIERUNG

Schnelle Befestigung für mobile Anwendungen

Vorwiegend bei Anwendungsfällen, die eine sichere Befestigung benötigen (z.B. in der Laufbewegung), aber oft und schnell wieder gelöst werden müssen, ist eine Druckknopfbefestigung der Geräte sehr vorteilhaft.

Auf Anfrage bearbeiten wir die Gehäuse, um Druckknöpfe (male oder female) einzubringen bzw. einzupressen.

Empfehlenswert für OKW-Kleingehäuse, z.B. BODY-CASE, MINITEC, CONNECT, SOFT-CASE und MINI-DATA-BOX.





Vom Standard zur kundenindividuellen Modifikation

Jedem sein INDIVIDUELLES Gehäuse

Autorin: Kerstin Riedling, Marketing-Kommunikation bei OKW Gehäusesysteme



Spezifische Gehäuseentwicklungen sind oft mit hohen Initialkosten, Investitionen sowie langen Entwicklungszeiten verbunden. Aus Sicht von OKW - durch die Erfahrungen im Geschäftsfeld OBT - ist dies immer dann die beste Lösung, wenn Projektstückzahlen im fünfstelligen Bereich zu erwarten sind. Und läuft alles in der Entwicklung so, wie anfangs konzipiert, ist dies auch eine gute und richtige Wahl. Oft haben jedoch Agilität und Flexibilität hohe Priorität. Zeitlicher Druck im Entwicklungsprozess führt dazu, dass Entscheidungen hinsichtlich der Komponenten hinausgezögert werden und hier dann wiederum Zeitdruck erzeugen. Dies betrifft auch die Komponente „Gehäuse“ mit den entsprechend final benötigten Abmessungen und Geometrien.

Für diese Problemstellung oder auch kleinere Stückzahlen sind Gehäuselösungen auf Basis modifizierter Standards besonders attraktiv: Sie sind bis zur letzten Minute oder sogar nach Markteinführung noch anpassbar - ohne Nachinvestitionen oder Verlust an Time-to-market.

OKW bietet ein umfangreiches Standardprogramm an Gehäusen und Drehknöpfen an. Aus diesem kann im ersten Schritt die Variante ausgewählt werden, die schon von Grund auf am besten zur Entwicklungsidee, zu den verbauten Komponenten und den Wünschen der Kunden passt. Diese dann noch kundenindividuell zu modifizieren, ist flexibel und innerhalb von Tagen statt Monaten bei OKW direkt am Standort mit Minimalaufwand umsetzbar.

Mechanische Bearbeitung

Ob Fräsen, Gewindefräsen, Gravieren, Bohren, Senken, Sägen oder Stanzen, die Möglichkeiten, die das OKW-Service-Center hinsichtlich Formen und Ausführungen bietet, sind nahezu uneingeschränkt. Individuelle Bearbeitungen von der Mustererstellung bis hin zur Serienfertigung sind schnell und zuverlässig möglich.



Vielfältige mechanische Bearbeitung

Lackierung

Farben und Oberflächeneffekte erhöhen die Wertigkeit von Geräten. Individuelle Farben, die das Firmen-Cl unterstützen oder spezielle Lacke zur haptischen Aufwertung (Soft-Touch) der Produkte, mit metallischen Effekten bzw. verschiedenen Glanzgraden sind bei OKW möglich. Darüber hinaus werden auch antibakterielle Lackierungen angeboten, die das Ansiedeln und Aufwachsen von Bakterien verhindern. ESD-Lack, als Sonderlackierung in Schwarz, ist wirksam zur Optimierung der Ableitei-

genschaften. Die Farben können nach RAL und in einer großen Auswahl von Pantone-Farbtönen in der eigenen Mischanlage hergestellt werden, wodurch eine hohe, gleichbleibende Qualität und kurze Lieferzeiten gewährleistet werden können.

Laserbeschriftung

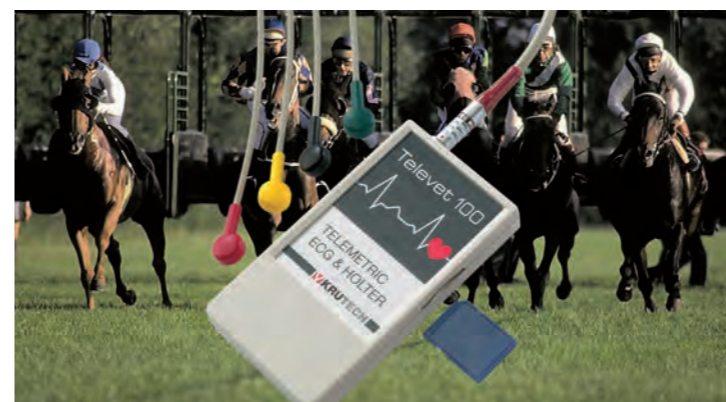
Beschriftungen, Markierungen, sehr kleine maschinenlesbare Kennzeichnungen, wie z.B. QR-Codes, Barcodes, fortlaufende Nummerierungen von Einzelteilen und individuelle Texte sind mit einer Laserbeschriftung einfach und schnell zu realisieren. Obendrein werden hinsichtlich Lesbarkeit und Haltbarkeit der Markierung höchste Qualitätsanforderungen erfüllt, ebenso ist ein sehr hohe, reproduzierbare Druckgenauigkeit auf vielen Kunststoffen oder auch auf Metallen möglich.



SOFT-CASE in grauweiß mit Laserbeschriftung

Dekorfolien

Für Beschriftung und Farbgestaltung lassen sich bereits ab 1 Stück Folien schnell und einfach digital bedrucken. Das Digitaldruck-Verfahren (in Fotoqualität) ermöglicht ohne großen Aufwand verschiedene Varianten, z.B. im Firmen-Design, mit fortlaufenden Nummerierungen, Barcodes und technischen Angaben. Ferner sind Farbverläufe möglich. Es besteht außerdem die Möglichkeit, Weiß als Volltonfarbe zu



EKG-Gerät mit Dekorfolie



Lackieranlage im eigenen Haus

drucken, Display-/LED-Fenster auszusparen und Folien mit Prägungen für Tastenfunktionen zu versehen. OKW stellt die Dekorfolien in der hauseigenen Druckabteilung her, passt sie an die im Gehäuse vorgesehene, vertieft liegende Fläche an und versieht diese bereits mit einem Kleblayer. Auch das Aufkleben der Folie auf das Gehäuse kann hier für den Kunden übernommen werden.

Bedruckung

Abhängig vom Druckbild und dem jeweiligen Gehäuse- bzw. Drehknopftyp ist eine individuelle Bedruckung im Sieb-, Tampon- oder Digitaldruck - auch als Runddruck - möglich. Einfarbige Beschriftungen und präzise mehrfarbige Drucke sind genauso möglich, wie Farbverläufe. Außerdem wurde das Druckfarbensortiment bei OKW für den Siebdruck kürzlich um Tagesleuchtfarben (fluoreszierende Farbtöne und Neonfarben) und Nachleuchtfarben (phosphoreszierende Farben) ergänzt, um dem Kunden noch mehr individuelle Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten.

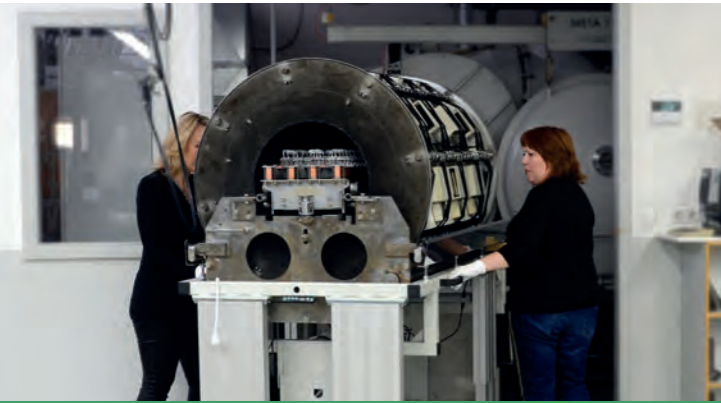


Digitale Bedruckung von Gehäusen

EMV-Schutz

Bei Elektronikanwendungen ist das Thema EMV (Elektromagnetische Verträglichkeit) nicht zu vernachlässigen. Hier geht es zum einen um den Schutz der innenliegenden Elektronik vor Störeinflüssen von außen, aber auch um die eigene, teilweise erhöhte Störemission der Geräte selbst.

Für die Abschirmung von Kunststoffteilen, welche von Natur aus keinen Schutz gegen elektromagnetische Strahlung bieten, kann die Gehäuseinnenseite im OKW-Service-Center mit Aluminium beschichtet werden. Diese Beschichtung erfolgt im Hochvakuum. Das Aluminium mit einem Reinheitsgrad von 99,98 % wird in kurzer Zeit verdampft und legt sich mit einer Schichtdicke von ca. 2,5 µm (andere Schichtdicken auf Anfrage möglich) auf der Kunststoffoberfläche ab. Die Aluminiumbeschichtung zeichnet sich durch gute Haftung aus.



Bedampfungsanlage für EMV-Beschichtung

Sondermaterial

OKW bietet auch die Möglichkeit, viele Gehäuse und Drehknöpfe auf Anfrage ebenso in Sonderfarben zu fertigen. Für die gewünschte Farbe wird Naturmaterial in hoher Wiedergabequalität extrudiert eingefärbt. Die individuelle Farbeinstellung erfolgt hier gemäß Muster, Farbplättchen, RAL oder Pantone.



Sonderfarben durch eingefärbtes Naturmaterial

Konfektion und Montage

Auch im Bereich Konfektion und Montage bietet OKW inhouse eine breite Palette an Unterstützung an: Egal ob Montage, Verschraubung, Verklebung von Zubehörteilen u.v.m., auch der Bezug von Bau-

teilen ist nach Abstimmung möglich. Für eine individuelle Bestückung und Konfiguration ist eine große Auswahl an Befestigungselementen vorhanden, z.B. Gewindebuchsen und -bolzen, Abstandshalter, Befestigungsdomme, Schrauben und vieles mehr. Darüber hinaus ist auch z.B. die Montage von Kabelverschraubungen, Ansteckclips, Aufstellbügel, Wandlaschen, das Einkleben von Tastaturfolien, Dekorfolien, Typenschilder, Displayscheiben, die Baugruppen-Montage oder z.B. Einbau von Bauteilen kein Problem.



Einkleben der Frontfolie ins Gehäuse

Das „individuelle Standardgehäuse“

Das Konzept des modifizierbaren Standardgehäuses von OKW bietet also Vorteile in vielerlei Hinsicht. Vor allem können auf diese Weise mit weniger Aufwand Produkte sicher und flexibel für spezifische Anwendungen entwickelt werden. Man greift auf Standardkomponenten zurück, die man individuell kombiniert und funktional ausprägt - für OKW und seine Kunden ein ideales Konzept, gemeinsam Projekte zu realisieren. Die Auswahl und sofortige Bemusterung aus über 50 Produktfamilien sind der Ausgangspunkt: Die möglichen Einsatzbereiche, z.B. direkt an der Maschine, auf dem Labortisch oder in der Hand des Anwenders, sind bereits „vorgedacht“. Innerhalb der verschiedenen Modelle gibt es verschiedene Größen und Ausführungen in unterschiedlichen Designs und Farben. Außerdem hat man auch hinsichtlich Material- und Schutzeigenschaften, vorgesehenen Befestigungsmöglichkeiten oder stationärer vs. mobiler Stromversorgung meist Auswahlmöglichkeiten. Durch die Inhouse-Technologien des OKW-Service-Centers gibt es kaum Gehäuselösungen, die nicht aus dem Standard heraus umsetzbar sind - so entsteht am Ende ein vollkommen individuelles Gerätedesign, das an den Nutzer seine Botschaft aussendet: Ich bin innovativ, professionell, sicher, ergonomisch und werthaltig.

VERTRIEBSPARTNER

PARTNERSCHAFTEN STÄRKEN



OKWs erstes Vertriebspartner-Meeting nach der Pandemie

Autorin: Patricia Hart, Internationales Marketing bei OKW Gehäusesysteme

Partnerfirmen aus aller Welt trafen sich in Buchen zu einem dreitägigen Meeting - dem ersten seiner Art seit der globalen Pandemie.

Dieses lang erwartete Zusammenkommen der OKW-Partner war das erste seit 2018. Normalerweise findet die Veranstaltung alle zwei Jahre statt, musste jedoch verschoben werden, bis alle beteiligten Länder die Reisebeschränkungen aufgehoben haben.

Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung im Fokus

Die Themen konzentrierten sich auf Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung. Es ging darum, innovative Wege zur Verbesserung der Zusammenarbeit zu finden, mit dem Ziel, die Partnerschaften zu stärken. Neue Strategien wurden diskutiert und man tauschte Ideen und Best Practices aus.

Der positive Effekt zeigte sich schnell: Nach der Veranstaltung stieg die Unterstützung durch die Partnerfirmen weiter an, die Zusammenarbeit wurde noch intensiver und das OKW-Netzwerk weiter ausgebaut. Firmen, die an dem Treffen teilnahmen, bekräftigten ihr Engagement als „Botschafter“ unserer Marke und setzen sich in ihren jeweiligen Regionen nun verstärkt für OKW ein. Ihre Unterstützung trägt so dazu bei, die Markenbekanntheit weiter zu steigern.

Der persönliche Kontakt ist immens wichtig

Sean Bailey, Vertriebs- und Marketingleiter bei OKW Gehäusesysteme, sagte: „Die Anwesenheit unserer Vertriebspartner war mehr als nur symbolisch - sie war ein Beweis für die Beziehungen, die wir aufgebaut haben. Ihre aktive Teilnahme und ihr Engagement während des Meetings bekräftigen unser Engagement für den gemeinsamen Fortschritt.“

Er fügte außerdem hinzu: „Wir wussten, dass uns der persönliche Kontakt zu unseren weltweiten Vertriebspartnern fehlte, aber wie sehr, wurde uns erst bewusst, als der Tag kam, an dem wir ihn wieder hatten. Die Begeisterung aller war beeindruckend. Ich bin gespannt, in welcher Form wir durch diesen neuen Schwung profitieren werden. Wir konzentrieren uns weiterhin auf gemeinsame Ziele. Unser Team und unsere Partner sind entscheidend für unseren Erfolg. Gemeinsam werden wir weiter neue Wege erkunden, unsere Angebote erweitern und neue Ziele erreichen. Vielen Dank an das gesamte OKW-Team und die Partnerfirmen für Ihre tatkräftige Unterstützung. Lassen Sie uns auf dieser Dynamik aufbauen, noch enger zusammenarbeiten und es so schaffen, weiter zu wachsen. Gemeinsam werden wir die Zukunft der OKW Odenwälder Kunststoffwerke Gehäusesysteme GmbH gestalten.“



LOGISTIKHALLE NUN IN VOLLEM BETRIEB



Autor: Kay Hirmer, Strategisches Produktmanagement bei OKW Gehäusesysteme

„Unsere Lagerstrukturen sind historisch gewachsen und für Expansionen waren keine weiteren Möglichkeiten vorhanden. Die genutzten Bereiche erstreckten sich über mehrere Gebäude und Ebenen – alles sehr weitläufig verteilt mit wenig Optimierungspotential. Mit der neuen Lagerhalle haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Wege maßgeblich zu verkürzen, Arbeitsprozesse nachhaltig zu verbessern und genügend Fläche zur Verfügung zu haben, um für zukünftiges Wachstum gerüstet zu sein. Das ist uns gelungen und wir haben somit die Weichen für die nächsten erfolgreichen Jahrzehnte geebnet,“ freut sich Prokuristin Yvonne Ellwanger.

Das Logistikzentrum wurde zu ca. 40% mit neuen Hochregalen ausgestattet, welche nach dem Umzug des kompletten Lagerprogramms bereits recht gut gefüllt sind. Die Halle mit 75 x 45 m (Länge x Breite) und 9 m in der Höhe verfügt über ein modernes Heiz- und Kühlkonzept und beweist zudem

Umweltbewusstsein: Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaikanlage, die mit einer 334 kWp Leistung im optimalsten Fall ca. 330.000 kWh Strom im Jahr für den Eigenverbrauch selbst erzeugt.

Alles neu – Halle und Lagerverwaltung

Oben erwähnter Umzug musste im Vorfeld bis ins kleinste Detail geplant werden, da lediglich 1 Woche zur Verfügung stand, um danach wieder zügig auf die weltweiten Kundenbedürfnisse reagieren zu können. Doch nicht nur die Umlagerung der Gehäuse, Drehknöpfe, Zubehörartikel, Kartonagen, vorhandene Lagertechnik und der Bezug von Büroräumen etc. stellte eine Herausforderung dar. Es wurde auch gleichzeitig eine neue Lagerverwaltungssoftware eingeführt, die optimal auf die neuen Lagerstrukturen angepasst wurde.



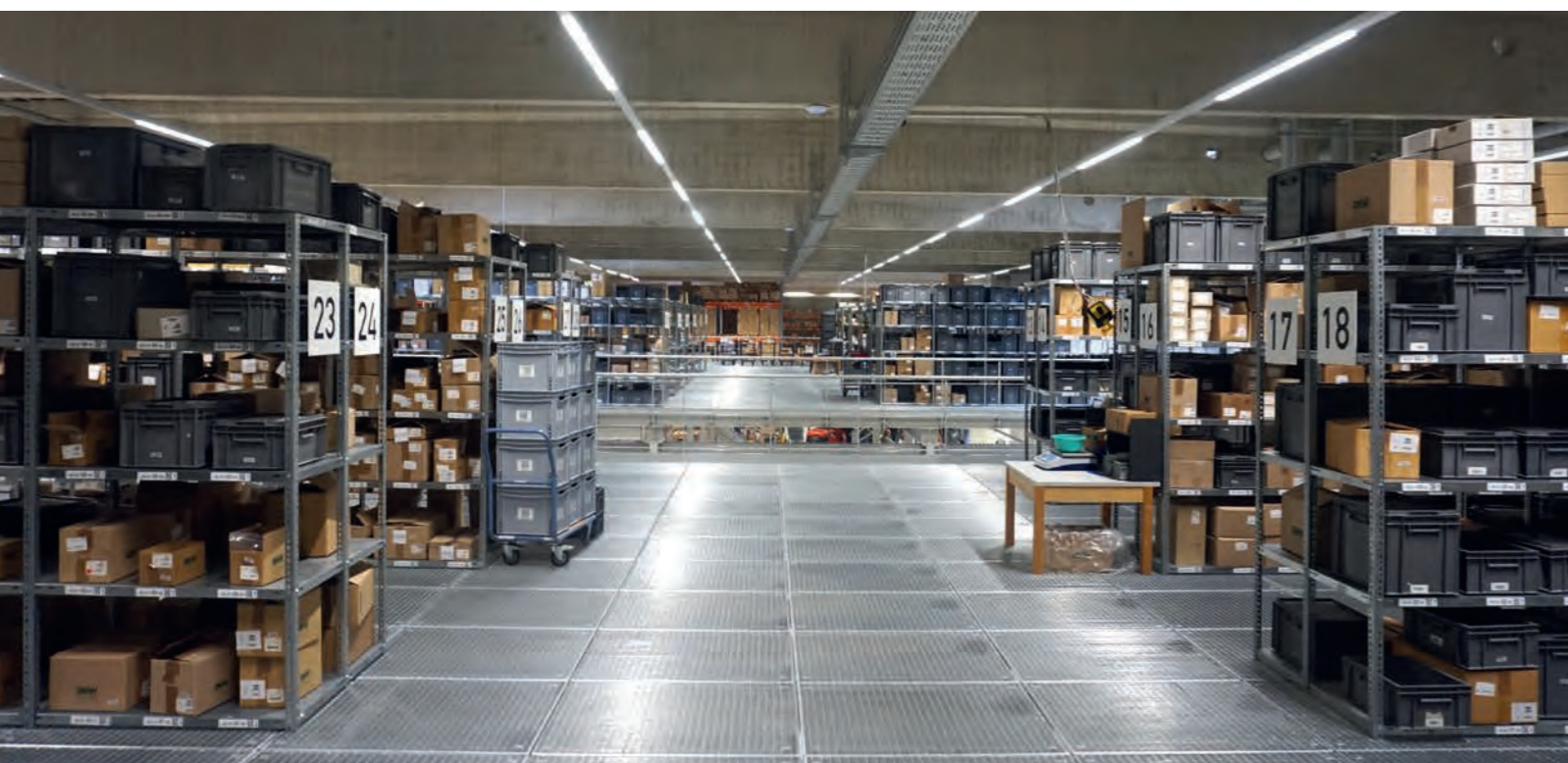
Ein kurzer Ausblick in die Zukunft

Parallel zu obigen Aktivitäten wurde auch der Anbau zum bestehenden OKW-Bürogebäude weiter vorangetrieben. Dieser verbindet in naher Zukunft (voraussichtlich noch in 2025) die bestehenden Lager-/Fertigungshallen mit dem Verwaltungsbereich und beinhaltet einen Mitarbeiter-Aufenthaltsraum sowie einen großzügigen Schulungs- und Besprechungsraum.



Projektleiterin Andrea Dietrich gibt hierzu einen kurzen Rückblick: „Die Planungen für das neue EWM-System haben Mitte 2023 begonnen und mussten über mehrere Phasen verteilt werden – in der ersten Phase haben wir intensiv die bestehenden Abläufe in unserem vorhandenen Lagerverwaltungssystem untersucht. Diese Analyse war notwendig, um ein tiefes Verständnis für die aktuellen Prozesse zu entwickeln und Bereiche zu identifizieren, in denen Verbesserungen möglich und notwendig sind. Auf Basis dieser Analyse haben wir die Sollprozesse definiert. Dabei wurden nicht nur bestehende Verfahren übernommen, sondern auch gezielte Optimierungen durchgeführt, um unsere Abläufe in allen Logistikbereichen effizienter und effektiver zu gestalten.“

Die Einführung des neuen Lagerverwaltungssystems hat reibungslos funktioniert und so konnte man am 19. August nicht nur von einem neuen Standort mit der An-/Auslieferung der OKW-Waren starten, sondern auch auf ein zukunftsorientiertes Software-System zurückgreifen. Dieses trägt zur Steigerung der betrieblichen Effizienz, zur Optimierung der Kontrolle sowie zur Reduzierung von Kosten und Störungen innerhalb der Logistik wesentlich bei.



OKW BEI DER WELTLEITMESSE DER ELEKTRONIK IN MÜNCHEN

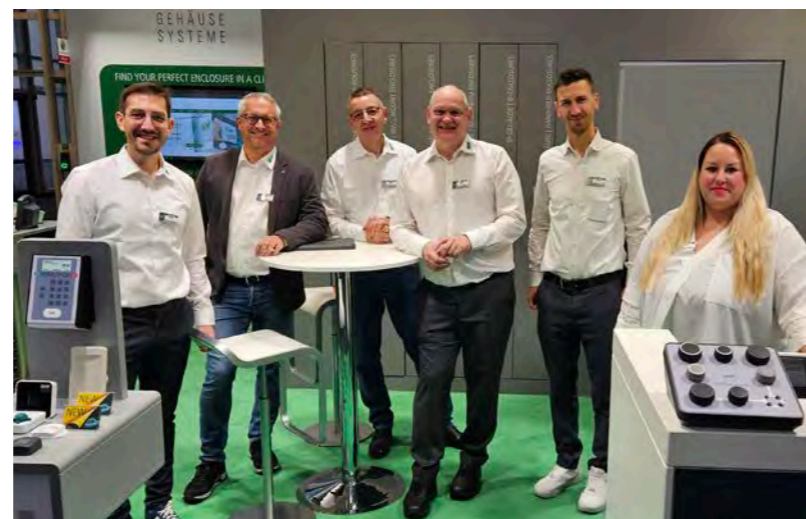
Die **electronica** deckt seit Jahren das gesamte Spektrum der Elektronik ab. So informierten sich vom 12. bis 15. November 2024 wieder um die 80.000 Besucher in 18 Messehallen bei 3.480 Ausstellern umfassend zu verschiedensten Interessensgebieten aus diesem Umfeld. Fokusthemen waren dieses Mal unter anderem Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz.

Natürlich durften wir hier mit unseren innovativen "Elektronik-Verpackungen" nicht unter den Ausstellern fehlen. Zahlreiche Anfragen und großes Interesse auch aus internationalen Märkten unterstrichen einmal mehr die globale Reichweite und Rolle unseres Familienunternehmens.

Im Zentrum unserer Produkte lagen Qualität, Ästhetik und Funktionalität. Vielseitigkeit und Langlebigkeit der Gehäuse in Zusammenhang mit den hochwertigen Materialien fanden hohen Anklang bei den Besuchern. Die strategisch günstige Positionierung unseres Messestands wirkte sich außerdem sehr positiv auf den Besucherstrom aus, so dass das Messteam um Geschäftsführer Christoph Schneider an den vier Messetagen voll und ganz ausgelastet war und ein reger Austausch mit potentiellen Kunden stattfand.

Herr Schneider nutzte darüberhinaus die Bühne im „Embedded Platforms Forum“ um den interessierten Zuhörern bei seinem Vortrag die Vorteile von Standardgehäusen beim Elektronikdesign näher zu bringen. Er zeigte hierbei die Möglichkeiten auf, wie man Kosten und Zeit im Entwicklungsprozess sparen und die Effizienz im Projekt steigern kann.

Insgesamt war die electronica 2024 ein voller Erfolg für OKW und demonstrierte wieder einmal, dass der persönliche Kontakt sowie ein Produkt sehen und auch greifen zu können, immens wichtig sind.



NACHHALTIGKEITSBETRACHTUNG UND -OPTIMIERUNG VON STANDARDISIERTEN GEHÄUSESISTEMEN



Autor: Elias Noe, studiert Kunststofftechnik am IKD (Institut für Kunststofftechnik) in Darmstadt

Grundlage der Thematik

Nachhaltigkeit gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung und Gewichtung. Auch OKW macht sich auf den Weg, Lösungen zu finden, um die eigenen Produkte nachhaltiger zu gestalten. Im Zusammenhang mit Kunststoffen spielen folgende Themengebiete eine wichtige Rolle im **öffentlichen Diskurs**:

- Vermüllung der Umwelt und Mikroplastik im Meer
- Klimawandel
- Verbrauch fossiler Rohstoffe (Erdöl, Erdgas, Kohle)

Am effektivsten können Verbesserungen erzielt werden, wenn **Hotspots** aufgedeckt und schließlich optimiert werden.

Vorgehensweise

Mit Ökobilanzierungen ist es möglich die Umweltauswirkungen eines Produktes zu bewerten. Im Zusammenhang unserer Nachforschungen wurde daher der **Lebensweg eines SOFT-CASE Gehäuses** betrachtet.

Ergebnisse

Hauptverursacher auf dem Lebensweg eines SOFT-CASE Gehäuses sind die **Materialherstellung** und das **Lebensendszenario**. Hier liegen auch die Verbesserungspotenziale. Beispielsweise kann eine **Materialumstellung auf andere Polymere (PP, PET, ...)** oder **Rezyklate** die Umweltauswirkungen signifikant senken. Diese Punkte sind besonders bei Neuentwicklungen interessant.

Designtechnisch können Gehäuse künftig noch stärker in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt werden. Wichtige Punkte sind hierbei:

- **Design for Recycling (DfR):** Wie erhöhe ich die Wahrscheinlichkeit, dass ein Gehäuse recycelt wird?

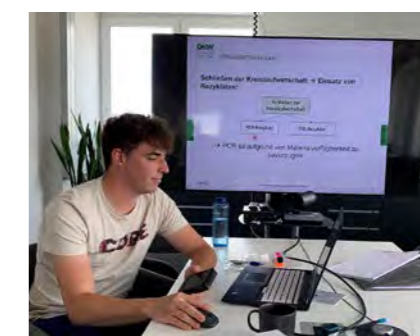
- Materialeinsparung durch Radien am Bauteil oder Wandstärkenreduktionen.

OKWs Weg in eine nachhaltige Zukunft

- Kundenkommunikation.
- DfR in die Entwicklung mit aufnehmen.
- Versuchsreihen mit Rezyklaten.
- Entwicklung neuer ECO-Linien in Zusammenarbeit mit Kunden.

Schritt für Schritt, mit Weitsicht, Transparenz und Offenheit dem Thema „Nachhaltiger Entwicklung“ begegnen, um nach und nach OKW-spezifische Lösungen entwickeln und etablieren zu können.

Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und eine Vorreiterrolle einnehmen.



Elias war im Rahmen seiner Masterarbeit vom 01.01. bis 30.06.24 in der Abteilung Technik für die OKW Gehäuse-systeme GmbH tätig.

VERSTÄRKUNG IM TEAM TECHNIK

Bastian Heger ist seit 01. November 2023 neues Teammitglied und unterstützt uns im Bereich Konstruktion rund um das Thema „neue Produktserien“ als Projektleiter. Dies beinhaltet u.a. die Erstellung von Anforderungsprofilen, Pflichtenheften, Lieferantenauswahl und Preiskalkulationen.

Herr Heger kommt ursprünglich aus der Konstruktion und machte einen „5-Jahres-Ausflug“ in die Designwelt der Automobilindustrie. Hierbei arbeitete er als CAD-Designer im Bereich Exterieur und wirkte an Autos mit, die wir heute auf der Straße fahren sehen. Dadurch entwickelte er ein Auge für formgebende Flächenverläufe und Designsprache. Wir freuen uns, dass er diese Erfahrung bei der Konstruktion und Entwicklung von neuen Gehäusereihen mit einbringen kann.

Bereits Herr Hegers Urgroßvater August Heger arbeitete tatkräftig beim Aufbau der Odenwälder



Bastian Heger, Entwicklung & Konstruktion

Kunststoffwerk 1948 mit. Im späteren Verlauf der Firmengeschichte auch dessen Sohn, Arthur Heger. Wie Bastian Heger war auch der Großvater damals Mitarbeiter im Bereich Technik bei OKW.

Wir freuen uns, ihn im Team zu haben und wünschen ihm viel Erfolg beim Umsetzen seiner kreativen Ideen!

NACHWUCHS AUS EIGENEN REIHEN:

LILLY KEMPF NACH ERFOLGREICHER PRÜFUNG ÜBERNOMMEN

Hallo, ich bin Lilly Kempf und habe mein Duales Studium im Bereich Industrial Management im September 2021 begonnen. Seit Juli 2024 bin ich in meiner Position als Geschäftsleitungsassistenz tätig.

Während meiner Praxisphasen bei OKW konnte ich mein Wissen aus den Vorlesungen anwenden und vertiefen. Die abwechslungsreichen Aufgaben und Projekte haben es mir ermöglicht, verschiedene Bereiche des Unternehmens kennenzulernen und meine Fähigkeiten stetig weiterzuentwickeln. Durch die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Kollegen und Vorgesetzten konnte ich wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen und mein Netzwerk ausbauen.

Dieses Netzwerk in Verbindung mit dem vielfältigen Wissen, bildet die Basis für meine jetzige Tätigkeit. Ich unterstütze die Geschäftsleitung in allen administrativen und organisatorischen Belangen. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Organisation von Meetings und Veranstaltungen, Koordination von Terminen sowie die Erstellung von Präsentationen und Berichten. Ein weiterer großer Teil ist



Lilly Kempf, Assistenz der Geschäftsleitung

die Personalarbeit, die sich auf die Kommunikation intern und extern, sowie die Personaleinstellung und -entwicklung bezieht. Darüber hinaus bin ich Ausbildungsverantwortliche für den kaufmännischen Bereich und freue mich darauf unseren künftigen Fachkräfte-Nachwuchs durch die Ausbildungszeit zu begleiten.

Ich bin stolz, mein dreijähriges Studium erfolgreich abgeschlossen zu haben und bin gespannt auf die berufliche Zukunft und die Herausforderungen, die vor mir liegen.

AZUBI-KENNENLERTAG IM EVENTUREPARK

Der AZUBI-Kennenlerntag ist mittlerweile eine feste Größe bei der OKW-Gruppe. Dieser läutete - wie üblich - wieder den Ausbildungsbeginn Anfang September gebührend ein. So hatten "die alten Hasen" die Möglichkeit, die "jungen Küken" direkt an die Hand zu nehmen und ihnen den Start etwas zu erleichtern. Dieses Mal entschied man sich gleich direkt an Grenzen zu gehen und hat ein Team-building-Event im Eventurepark in Mudau/Steinbach gebucht.

Von dem durchwachsenen Wetter ließ man sich die Laune nicht vermiesen - da gingen die beiden OKW-Ausbilderinnen Lilly Kempf (kaufmännischer Bereich) und Jasmin Weber (gewerblicher Bereich) mit Freude an der Sache und mit gutem Beispiel voran.

Bei verschiedenen Parcours und Spielen galt es, zusammenzuarbeiten, gemeinsam "am gleichen Strang zu ziehen", der Gruppe zu vertrauen und auch hier und da die eigene Komfortzone (deutlich) zu verlassen. Außerdem konnten sich die Auszubildenden gruppen- und jahrgangsübergreifend kennenlernen und schon mal Kontakte knüpfen oder diese weiter ausbauen.



Den Tag ließ man dann gemütlich bei einem leckeren Grillbuffet im Tagungsraum der ausgebauten "Scheune" des Eventureparks ausklingen. Hier konnte man auch nochmals die Eindrücke des Tages untereinander Revue passieren lassen.



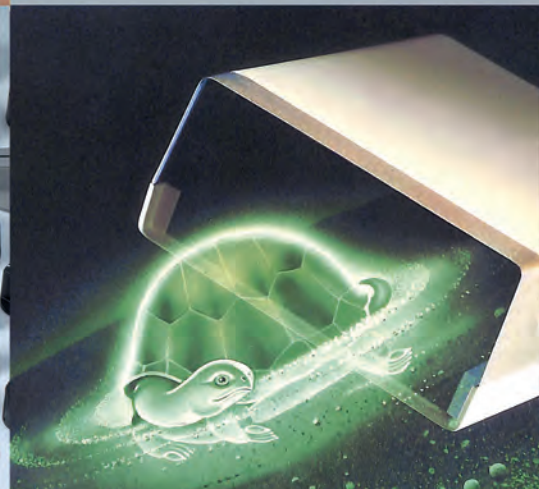
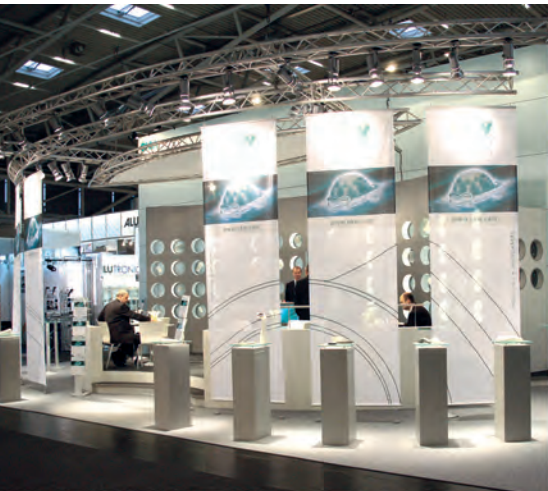
Wir wünschen allen Auszubildenden ein tolles Ausbildungsjahr 2024/2025.

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen gibt es hier:



OKW

GEHÄUSE
SYSTEME



Odenwälder Kunststoffwerke
Gehäusesysteme GmbH
Friedrich-List-Str. 3
D-74722 Buchen
Tel. +49 (0) 62 81 / 404-00
E-Mail Info@okw.com
Web www.okw.com

